**Claudia Gamon (Renew).** – Herr Präsident! Es ist gut, dass wir Umweltpolitik für die Mehrheit in diesem Haus zu einem ganz relevanten Thema gemacht haben. Wir müssen aber ganz unbedingt auch über die Luftqualität sprechen, denn eine wiederkehrende dauerhafte Überschreitung der Grenzwerte überall in der Union ist wirklich eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung überhaupt. Wir haben aber auch eine Verantwortung, das zu tun, was nachhaltig wirkt, was vielleicht auch etwas komplexer in der Umsetzung ist, aber vor allem auch wirksam ist.

Ich habe schon gemerkt, dass in der Debatte hier vor allem vereinfacht wird. Ich glaube, man sollte das, was von ganz rechts kommt, eigentlich gar nicht thematisieren, von wegen „nein, nein, nein, und im Übrigen ist die Globalisierung schuld“, sondern es wäre wichtig, darüber zu sprechen, was wirksam und wichtig und langfristig nützlich für die Bevölkerung in ganz Europa ist. Und das ist nun einmal, dass wir überall den öffentlichen Verkehr ausbauen, denn wenn er verfügbar ist, werden die Menschen auch umsteigen. Es wäre noch wichtiger, dass wir in der ganzen Union eine flächendeckende Ladeinfrastruktur auch für alternative Antriebe haben. Das ist auch etwas, das grenzüberschreitend wirklich einen Unterschied machen würde, und dass wir das Holztabu endlich ansprechen, denn oft kommen Feinstaub und Stickoxide auch vor dem gemütlichen Kaminfeuer daher. Und es wäre auch wichtig, dass wir über die Grenzwerte reden, denn dass man Verbotszonen für legale Kfz einführen muss, sagt uns eigentlich, dass wir an den Standards etwas ändern müssen.